

Sechstes

# ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 24. November 1870.

## Erster Theil.

**Ouverture** zu „Oberon“ von C. M. von Weber.

**Arie** aus „Oberon“, gesungen von Herrn Dr. *Gunz*, Königl. Hofopernsänger aus Hannover.

Von Jugend auf im Kampfgefilde,  
Die Lanze hoch und vor das Schild,  
Stets da, wo sich der Mann erprobt,  
Am wildsten Schlacht- und Kampflust  
tobt;

Führend des Vaters Schwert,  
Stolz, dass sein Name mich ehrt,  
Im Herzen noch die Liebe schwieg,  
Mein einz'ges Streben — Sieg!

Jetzt giesst sich aus ein sanfter Glanz  
Auf meines Lebens Wogentanz,  
Der Schönheit Lächeln mildert zart  
Des Ruhmes wilde Männerart.  
Süss wie des Abends Weh'n,  
Stern in der Nacht so schön,  
Nichts Reizenders dir je verblieb,  
Um mich zu fesseln, — Lieb'!

Ob aber auch neues Gefühl mich durchbebt,  
Doch stets noch, wie früher, die Gluth mich belebt.  
Sein ohne Liebe — welch düst'rer Trauerflor!  
Doch Sein ohne Ehre — den Tod zög' ich vor.

**Concert** (Es dur) für Pianoforte von L. van Beethoven, vorgetragen von  
Herrn *Franz Bendel* aus Berlin.

Christ II 9 26, 10

## Zweiter Theil.

**Symphonie** (Nr. 2, Fmoll) von *Max Bruch*. (Zum ersten Male, unter Direction des Componisten.)

(Allegro passionato, Adagio und Finale.)

**Lieder** mit Pianoforte, gesungen von Herrn Dr. *Gunz*. (Aus dem Lieder-Cyclus „Die schöne Müllerin“ von Franz Schubert.)

### a) Die liebe Farbe.

In Grün will ich mich kleiden,  
In grüne Thränenweiden:  
Mein Schatz hat's Grün so gern.  
Will suchen einen Cypressenhain,  
Eine Haide voll grünem Rosmarein;  
Mein Schatz hat's Grün so gern.

Wohlauf zum fröhlichen Jagen!  
Wohlauf durch Haid' und Hagen!  
Mein Schatz hat's Jagen so gern.  
Das Wild, das ich jage, das ist der Tod;  
Die Haide, die heiss' ich die Liebesnoth:  
Mein Schatz hat's Jagen so gern.

Grabt mir ein Grab im Wasen,  
Deckt mich mit grünem Rasen:  
Mein Schatz hat's Grün so gern.  
Kein Kreuzlein schwarz, kein Blümlein bunt,  
Grün, Alles grün so rings und rund!  
Mein Schatz hat's Grün so gern.

### b) Die böse Farbe.

Ich möchte ziehn in die Welt hinaus,  
Hinaus in die weite Welt:  
Wenn's nur so grün, so grün nicht wär'  
Da draussen in Wald und Feld!

Ich möchte die grünen Blätter all'  
Pflücken von jedem Zweig,  
Ich möchte die grünen Gräser all'  
Weinen ganz tottenbleich.

Ach Grün, du böse Farbe du!  
Was siehst mich immer an  
So stolz, so keck, so schadenfroh,  
Mich armen, weissen Mann?

Ich möchte liegen vor ihrer Thür,  
In Sturm und Regen und Schnee,  
Und singen ganz leise bei Tag und Nach  
Das eine Wörtchen Ade!

Horch, wenn im Wald ein Jagdhorn ruft,  
Da klingt ihr Fensterlein,  
Und schaut sie auch nach mir nicht aus,  
Darf ich doch schauen hinein.

O binde von der Stirn dir ab  
Das grüne, grüne Band;  
Ade, Ade! und reiche mir  
Zum Abschied deine Hand!

**Solostücke** für das Pianoforte, vorgetragen von Herrn *Bendel*.

a) **Air** von Pergolese.

b) **Etude héroïque** (Sexten-Etude) von Franz Bendel.

Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Richard Wagner,  
gesungen von Herrn Dr. *Gunz*. (Zum ersten Male.)

Morgenlich leuchtend in rosigem Schein,  
von Blüth' und Duft  
geschwellt die Luft,  
voll aller Wonnen  
nie ersonnen,  
ein Garten lud mich ein, —  
dort unter einem Wunderbaum,  
von Früchten reich behangen,  
zu schau'n im sel'gen Liebestraum,  
was höchstem Lustverlangen  
Erfüllung kühn verhiess —  
das schönste Weib,  
Eva im Paradies. —

Abendlich dämmernd umschloss mich die  
Nacht;  
auf steilem Pfad  
war ich genaht  
wohl einer Quelle  
edler Welle,  
die lockend mir gelacht:  
dort unter einem Lorbeerbaum,

von Sternen hell durchschienen,  
ich schaut' im wachen Dichtertraum,  
mit heilig holden Mienen  
mich netzend mit dem Nass,  
das hehrste Weib —  
die Muse des Parnass.

Huldreichster Tag,  
dem ich aus Dichter's Traum erwacht!  
Das ich geträumt, das Paradies,  
in himmlisch neu verklärter Pracht  
hell vor mir lag,  
dahin der Quell lachend mich wies:  
die, dort geboren,  
mein Herz erkoren,  
der Erde lieblichstes Bild,  
zur Muse mir geweiht,  
so heilig her als mild,  
ward kühn von mir gefreit,  
am lichten Tag der Sonnen  
durch Sanges Sieg gewonnen  
Parnass und Paradies!

Billets zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich  
Kistner und am Haupteingange des Saales, Sperrsitze zu 1 Thlr. 10 Ngr.  
nur an der Kasse zu haben.

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende nach halb 9 Uhr.

Das 7. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 1. December 1870.

